

Das Festprogramm

Mittwoch, 22. Juni

- 19 Uhr: Festauftakt im Zelt.
- 21 Uhr: Konzert mit der „AC/DC“-Coverband „D/C“.

Donnerstag, 23. Juni

- 13 Uhr: Beginn der Wertungsspiele im Bürgerhaus „Alpenblick“ in Westendorf, Fortsetzung am Samstag und Sonntagvormittag.
- 20.30 Uhr: Partystimmung im Zelt mit der Gruppe „Alpenmafia“.

Freitag, 24. Juni

- 19.45 Uhr: Bieranstich im Zelt, anschließend „Stimmungscup“ mit den Musikkapellen aus Waalhaupten, Frankenhofen, Westendorf und Osterzell auf zwei Bühnen.

Samstag, 25. Juni

- 20.30 Uhr: Blasmusik und Show mit der Gruppe „Waidigel“ im Zelt.

Sonntag, 26. Juni

- 9.15 Uhr: Aufstellung zum Kirchzug, anschließend Gottesdienst.
- 10.30 Uhr: Fröhschoppen im Zelt mit dem „Bezirksorchester 50 plus“ und dem Musikverein Weidenhahn aus dem Westerwald.
- 13 Uhr: Gemeinschaftschor, anschließend gegen 13.30 Uhr Festzug und Unterhaltung im Zelt mit der Blaskapelle Oberostendorf.
- 16.30 Uhr: Bekanntgabe der Wertungsspiel-Ergebnisse. Den Abend gestalten die Kapellen aus Germaringen, Ketterschwang und Stöttwang.

Montag, 27. Juni

- 19 Uhr: Sternmarsch von fünf Kapellen, anschließend Festausklang im Zelt mit den Kapellen aus Rieden und Mauerstetten.
- www.musik-doesingen.de

„Was gibt es Schöneres für ein Dorf?“

Bezirksmusikfest Cheforganisator Thomas Häfele freut sich auf die Großveranstaltung in Dösingen, obwohl er mitten im Hausbau und in den Hochzeitsvorbereitungen steckt

VON SEBASTIAN NACHBAR

Dösingen Am heutigen Mittwoch geht das Bezirksmusikfest in Dösingen in seine heiße Phase (siehe Info-Kasten). Im AZ-Interview erklärt Thomas Häfele, Vorsitzender des ausrichtenden Musikvereins und Cheforganisator, warum er das Großereignis trotz allem relativ entspannt angeht.

400 Helfer, 12000 bis 15000 erwartete Gäste und ein Gesamtbudget von 200 000 Euro – und das alles ruht auf Ihren Schultern. Wie gehen Sie damit um?

Häfele: Relativ locker. Wir haben so viele Helfer und ein so kompetentes Organisationsteam, da kann gar nichts passieren. Alleine wäre ich völlig aufgeschmissen. Beispielsweise kümmern sich allein vier Elektriker um den Strom für die „AC/DC“-Coverband, die heute Abend im Zelt spielt.

Zusätzlich zu Ihrer Funktion als Vereinsvorsitzender und Cheforganisator des Bezirksmusikfestes bauen sie ein Haus, bereiten Ihre Hochzeit vor und ihre Lebensgefährtin erwartet ein Baby. Übernehmen Sie sich da nicht?

Häfele: Vielleicht schon. Ich muss mir die Zeit für das nehmen, was momentan wichtig ist – und das ist das Bezirksmusikfest. Der Hausbau ruht und die Hochzeitsplanung macht meine zukünftige Frau. Aber: Nächstes Jahr sitzen wir dann auf der Terrasse und freuen uns über alles, was 2011 passiert ist.

Die Vereinskameraden sagen bestimmt: Wie kann man jetzt ein Haus bauen? Der Termin fürs Bezirksmusikfest steht doch schon jahrelang fest.

Häfele: Das haben viele gesagt. Aber Hausbau und Hochzeit waren ein-

fach mein Plan. Das Baby kommt jetzt noch dazu, und wir freuen uns sehr darüber. Aber meine Eltern unterstützen mich, ohne die würde ich das auch nicht schaffen. Irgendwie wird schon alles gut gehen.

Zum Fest selbst: Was ist, wenn Dauerregen das Fest den Bach runterspült? Der Wetterbericht sieht eher durchwachsen aus.

Häfele: Soweit denken wir gar nicht. Wir wissen, dass es die nächsten Tage regnen soll, wir wissen aber auch, dass es am Sonntag schön wird. Und der Sonntag ist für uns der große Festtag.

„Wir geben uns alle Mühe“

Was ist, wenn trotz aller Kontrollen ein völlig betrunkenen Jugendlicher im Krankenhaus landet? Als Vereinsvorsitzender haften Sie.

Häfele: Wir haben einen Sicherheitsdienst, wir haben die Polizei und haben im Vorfeld sogar einen runden Tisch mit allen Beteiligten veranstaltet. Wir geben uns alle Mühe, das zu verhindern. Jugendliche unter 16 Jahren kommen abends nicht ins Zelt, solche unter 18 nur bis 24 Uhr. Um Alkoholexzesse auf den Parkplätzen zu verhindern, kontrollieren wir auch dort. Es gibt ein „One-Way-Ticket“ für die Abendveranstaltungen: Jugendliche kommen rein und dürfen das Zelt nicht mehr verlassen. Wenn sie rausgehen, wird das notiert. Gehen sie ein zweites Mal raus, wird das Eintrittsbändchen durchgeschnitten.

Trotzdem: Ein gewisser Grad an Ungewissheit bleibt, oder?

Häfele: Als Veranstalter eines solchen Festes steht man mit einem Fuß im Gefängnis. Ich hoffe, dass ich ihn wieder herausbringe.



Zuversichtlich geht Organisationschef Thomas Häfele das Bezirksmusikfest in Dösingen an – auch wenn die Wetterprognosen nicht die besten sind. Foto: Sebastian Nachbar

Wie ist die Zusammenarbeit mit den Behörden?

Häfele: Sehr gut. Wir organisieren hier eine Veranstaltung, die für viele Leute das wichtigste Fest des Jahres darstellt. Die Bezirksmusikfeste sind gerade im Allgäu, wo Blasmusik derart populär ist, ein zentraler Bestandteil kulturellen Lebens.

Trotzdem wird nicht immer alles glattgehen?

Häfele: Natürlich nicht. Beispielsweise beim Plakatieren gab es Probleme. Wer plakatieren will, braucht für jede einzelne Kommune eine Genehmigung. Manche verlangen Geld dafür, bis zu fünf Euro pro Schild. Das ist bürokratischer Wahnsinn. Außerdem kann es nicht sein, dass wir Schilder aufhängen und beispielsweise der Kaufbeurer Bauhof alle wieder abhängt, weil wir angeblich keine Genehmigung haben. Ähnliches ist uns mit den Mitarbeitern des Landkreises passiert. Wir

haben über 400 Plakate auf Holzständern gebastelt, die zum großen Teil wieder abgehängt und vernichtet wurden. Ein Haufen Geld und ein Haufen Zeit – für nichts. Dabei hatten wir alle Genehmigungen vorliegen. Da muss dringend eine andere Regelung her.

Warum tun Sie sich das dann überhaupt an?

Häfele: Irgendwo hat man die Ehre und den Stolz, so ein Bezirksmusikfest ausrichten zu dürfen. Wenn die Gäste auf den Festplatz strömen, dann ist das als Veranstalter ein super Gefühl. Es schweift so ein Dorf auch unglaublich zusammen. Hier in Dösingen helfen Leute mit, die vor einigen Jahren nach Dösingen gezogen sind und die hier bisher nie groß in Erscheinung getreten sind. Zum Fest kommen sie, man lernt sie kennen, und jetzt sind sie integriert in die Dorfgemeinschaft. Was gibt es Schöneres für so ein Dorf?